

VERORDNUNG

über die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen



VERORDNUNG ÜBER DIE KRANKENFÜRSORGE AUF KAUFFAHRTSCHIFFEN

Die Krankenfürsorgeverordnung vom 25. April 1972 (BGBl. I S. 734) trat am 1. Mai 1972 in Kraft und wurde durch die Änderungsverordnung vom 8. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2553) sowie die Änderungsverordnung vom 22. April 1996 (BGBl. I S. 631) geändert. Sie gilt nunmehr in der Fassung des Artikel 1 der Dritten Änderungsverordnung vom 5. September 2007 (BGBl. I S. 2221).

Die Krankenfürsorgeverordnung, einschließlich ihrer Anlagen, ist hier in der jetzt gültigen Fassung abgedruckt.

ERSTER ABSCHNITT

ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

§ 1 Allgemeine Verpflichtung zur Ausrüstung

Kauffahrtschiffe, die die Bundesflagge führen, und ihre Rettungsboote, Bereitschaftsboote, aufblasbare Rettungsflöße und als Rettungsboote zugelassene Schlauchboote sind nach den Vorschriften dieser Verordnung und deren Anlagen mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln der Krankenfürsorge auszurüsten.

§ 2 Verantwortung

(1) Für die Ausrüstung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln nach der Anlage Teil A und B hat der Reeder und, soweit sie während der Reise ergänzt werden muss, der Kapitän zu sorgen.

(2) Für die Aufbewahrung der Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel und für die bei der Abgabe von Arzneimitteln und Medizinprodukten und die Beschriftung der Behältnisse zu beachtenden Bestimmungen ist der Schiffsarzt, auf Schiffen ohne Schiffsarzt der Kapitän oder der mit der ordnungsgemäßen Durchführung der Krankenfürsorge beauftragte Schiffsoffizier verantwortlich.

(3) Der Reeder hat dafür zu sorgen, dass ein Kapitän oder Schiffsoffizier für die Durchführung der Krankenfürsorge im Sinne des Absatzes 2 verantwortlich ist, bei dem der erstmalige Erwerb eines Befähigungszeugnisses nicht länger als fünf Jahre zurückliegt oder der vor nicht mehr als fünf Jahren einen von der nach Landesrecht zuständigen Behörde (Behörde) anerkannten Wiederholungslehrgang auf dem Gebiet der medizinischen Ausbildung besucht hat.

§ 3 Unterrichtung des Kapitäns und der Behörde

(1) Der Schiffsarzt oder der für die ordnungsgemäße Durchführung der Krankenfürsorge verantwortliche Schiffsoffizier hat den Kapitän über die gesundheitlichen Verhältnisse an Bord zu unterrichten und ihm auf Verlangen das Gesundheitstagebuch oder das Krankenbuch vorzulegen.

(2) Nach jeder Reise hat der Kapitän unverzüglich der Behörde über alle für die gesundheitlichen Verhältnisse bedeutsamen Vorkommnisse zu berichten. Die Meldepflicht des Schiffsarztes und des Kapitäns nach anderen Vorschriften bleibt davon unberührt.

§ 4 Amtliche Prüfung

(1) Bei Indienststellung des Schiffes hat der Reeder die der Krankenfürsorge dienenden Räume und ihre Einrichtungen durch die See-Berufsgenossenschaft, die Ausrüstung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln durch die Behörde prüfen zu lassen. Weitere Prüfungen der Räume, ihrer Einrichtungen und Ausrüstung durch die Behörde hat der Reeder mindestens alle zwölf Monate zu veranlassen.

(2) Die Prüfung der Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel nach den Verzeichnissen A1 und A2 der Anlage Teil B ist an Bord von einem Arzt der Behörde vorzunehmen. Bei der Prüfung der Ausrüstung nach den Verzeichnissen A1 und A2 der Anlage Teil B kann und bei der Prüfung nach Nummer 5 (Schiffe mit Schiffsarzt) der Anlage Teil A muss ein Apotheker beteiligt werden.

(3) Die Sanitätskästen für Rettungsboote, Bereitschaftsboote, aufblasbare Rettungsflöße und Schlauchboote sind bei der Lieferung und bei der jährlichen Prüfung der Schiffsapothekes, die Sanitätskästen in aufblasbaren Rettungsflößen bei dem vorgeschriebenen Wartungsdienst von der Behörde zu kontrollieren und unter Einprägen der Jahreszahl zu plombieren.

(4) Über die Prüfung ist nach Beseitigung etwa festgestellter Mängel eine Bescheinigung auszustellen, in der anzugeben ist, nach welchem Verzeichnis geprüft wurde. Die Bescheinigung ist vom Kapitän aufzubewahren und auf Verlangen der Behörde vorzulegen.

(5) Wird ein Schiff außerhalb des Geltungsbereichs dieser Verordnung in Dienst gestellt oder sind nach der letzten Prüfung zwölf Monate verstrichen und erreicht das Schiff während der nächsten sechs Monate keinen Hafen im Geltungsbereich dieser Verordnung, so hat der Kapitän die Ausrüstung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln von einem damit beauftragten deutschen Konsulat prüfen zu lassen. Die Absätze 2 und 4 gelten entsprechend. § 12 bleibt unberührt.

(6) Die Behörde ist berechtigt, sich außerhalb dieser Prüfungen über den Zustand der Räume, ihrer Einrichtungen sowie der Ausrüstung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln zu unterrichten.

§ 5 Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Verordnung bedeutet der Ausdruck „Personen“ in Verbindung mit einer Zahl die Gesamtzahl der Personen, die nach dem Ausrüstungssicherheitszeugnis oder dem Sicherheitszeugnis für Fahrgastschiffe an Bord sein darf. Der Ausdruck „Arbeitnehmer“ bezeichnet jede Person, die eine berufliche Tätigkeit an Bord ausübt, ausgenommen Hafenlotsen und nicht seefahrende Personen, die Arbeiten an Bord eines am Kai liegenden Schiffes ausführen.

§ 6 Fahrtgebiete, Fischereigrenzen

Die in § 2 Abs. 5 Nr. 5 und 7 bis 13 der Schiffssicherungsverordnung in der am 1. Juli 1997 geltenden Fassung aufgeführten Begriffsbestimmungen sind für Zwecke dieser Verordnung weiter anzuwenden.

ZWEITER ABSCHNITT

RÄUME, AUSSTATTUNG

§ 7 Behandlungsraum

(1) Schiffe in der Mittleren und Großen Fahrt sowie Schiffe, deren Bauart nach dem Klassenzeugnis für diese Fahrtgebiete ausreicht, müssen einen besonderen Behandlungsraum haben. Das Gleiche gilt für Fischereifahrzeuge mit mehr als 45 Personen sowie für Schiffe in der Kleinen Fahrt und in der Küstenfahrt mit mehr als 75 Personen.

(2) Sonstige Schiffe mit einer Bruttoreumzahl von 500 und mehr mit 15 oder mehr Arbeitnehmern an Bord, deren Seereisen länger als 3 Tage dauern, müssen einen Raum ausweisen, in dem eine medizinische Versorgung unter ausreichenden hygienischen Bedingungen durchgeführt werden kann.

(3) Der Behandlungsraum auf Schiffen nach Absatz 1 muss den allgemein anerkannten Regeln der Technik für medizinisch genutzte Räume entsprechen; als solche gelten auch einstimmig beschlossene Richtlinien des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffshygiene, zu denen die See-Berufsgenossenschaft ihr Einvernehmen erteilt hat. Zugang, Untersuchungsliege, Beleuchtung, Lüftung, Heizung, Wasserversorgung und -entsorgung sind so anzuordnen, dass die Behandlung gewährleistet ist. Der Behandlungsraum muss mit Kommunikationseinrichtungen versehen sein, die direkte funktärztliche Beratung während der Krankenfürsorge ermöglichen.

(4) Neben der Eingangstür ist ein Reserveschlüssel in einem verglasten Kasten aufzubewahren.

(5) Sofern nach § 8 Abs. 5 auf einen Krankenraum verzichtet wird, muss der Behandlungsraum zusätzlich zur kurzzeitigen Unterbringung und Pflege des Kranken geeignet sein. Die Untersuchungsliege muss dreiseitig mit mindestens einem Meter freiem Bewegungsraum zugänglich und mit einer Sicherheitsvorrichtung gegen Herausfallen versehen sein. Eine Toilette für den ausschließlichen Gebrauch durch den Kranken ist im Behandlungsraum oder in unmittelbarer Nähe vorzusehen.

§ 8 Krankenraum

(1) Schiffe in der Mittleren und Großen Fahrt, Schiffe, deren Bauart nach dem Klassenzeugnis für diese Fahrtgebiete ausreicht, Fischereifahrzeuge mit einer Bruttoreumzahl von 500 und mehr sowie Schiffe, die der Personenbeförderung dienen, mit mehr als 75 Personen, deren Reisen länger als 12 Stunden dauern, sind mit einem Krankenraum auszustatten; Lage, Zugang, Betten, Beleuchtung, Lüftung und Heizung sind so anzuordnen, dass die Krankenpflege gewährleistet ist. Innenräume dürfen nicht als

Krankenräume verwendet werden. Der Krankenraum muss bei Bedarf sofort zur Verfügung stehen.

(2) Der Krankenraum muss leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein; die Einrichtung muss der Zweckbestimmung eines Krankenraums Rechnung tragen. Für jedes Bett müssen mindestens zwölf m², bei mehr als zwei Betten mindestens zehn m² Luftraum vorhanden sein. Eine Rufanlage mit optischen und akustischen Signalen zur Brücke und zum Betriebsgang außerhalb des Krankenraumes ist anzubringen; diese Anforderung gilt auch dann als erfüllt, wenn der Krankenraum in eine allgemeine Rufanlage mit gleichen Funktionen eingebunden wird. Der Zugang muss so breit sein, dass ein Kranker auf einer Krankentrage hineingetragen werden kann. Neben der Eingangstür ist ein Reserveschlüssel in einem verglasten Kasten aufzubewahren.

(3) Der Krankenraum muss auf Schiffen bis zu 30 Personen mit mindestens einem Bett, bei 31 bis 75 Personen mit mindestens zwei Betten eingerichtet sein. Die Betten sollen in ihrer Ausstattung Krankenhausbetten entsprechen. Sie müssen mit einer Sicherheitsvorrichtung gegen Herausfallen versehen sein. Mindestens ein Bett je Raum muss dreiseitig mit mindestens einem Meter freiem Bewegungsraum zugänglich sein. Beträgt die Höhe des Krankenraumes mindestens 210 cm und die Bettenanzahl mehr als zwei, so dürfen das dritte Bett und weitere Betten als Oberbetten angebracht werden. Das untere Bett ist mindestens 50 cm über dem Boden und das obere in der Mitte zwischen dem unteren und der Unterseite der Deckbalken oder deren Verschalung anzubringen. Die Abstände sind von der Oberkante des Bettrahmens zu messen. Das obere Bett muss hochgeklappt werden können. Die Unterseite des Oberbettes und die Decke sind glatt zu gestalten. Vorstehende Kanten sind abzurunden und zu polstern.

(4) Auf Schiffen mit mehr als 75 Personen wird die Anzahl der Krankenräume und ihre Ausstattung von der See-Berufsgenossenschaft im Benehmen mit der Behörde festgelegt.

(5) Auf einen Krankenraum nach Absatz 1 kann auf Schiffen bis zu 30 Personen verzichtet werden, wenn für jede Person eine eigene Kammer mit einer abgeteilten Sanitärzelle mit Waschbecken, Dusche und Toilettenbecken sowie einer Rufanlage nach Absatz 2 Satz 3 oder eine Telefonanlage vorhanden ist.

(6) Kranke vom vollendeten zehnten Lebensjahr an sind getrennt nach Geschlechtern unterzubringen.

§ 9 Operationsraum

Schiffe, die nach § 15 mit einem Schiffsarzt zu besetzen sind, müssen neben dem Behandlungsraum einen besonderen Operationsraum von mindestens zehn m² Bodenfläche haben. Der Operationsraum muss seiner Bestimmung gemäß ausgestattet sein; er muss den allgemein anerkannten Regeln der Technik für medizinisch genutzte Räume entsprechen.

§ 10 Sanitäre Einrichtungen

(1) Bei jedem Krankenraum ist ein mit einer Ablufteinrichtung, einer Dusche oder einer Wanne, einem Handwaschbecken und einem Desinfektionsmittelwandspender ausgestatteter Toilettenraum vorzusehen. Die Wasserarmaturen dürfen nicht selbstschließend sein.

(2) Der Toilettenraum muss unmittelbar vom Krankenraum aus zugänglich sein und mit einer Rufanlage nach § 8 Abs. 2 ausgestattet sein. Er muss den allgemein anerkannten Regeln der Technik für medizinisch genutzte Räume entsprechen.

§ 11 Klimaanlage

Behandlungs-, Kranken-, Operations- sowie dazugehörige Waschräume und Toiletten müssen auf Schiffen mit mehr als 75 Personen mit einer Klimaanlage ausgestattet sein. Auf anderen Schiffen sind diese Räume an eine Klimaanlage anzuschließen, sofern eine solche Anlage vorhanden ist.

§ 12 Zustimmung zu den Bau- und Einrichtungsplänen

(1) Wer den Bau eines Schiffes in Auftrag gibt, hat

1. bevor mit dem Bau des Schiffes begonnen wird, unter Angabe der Besatzungsstärke und des Fahrtgebietes die Schiffsbaupläne, aus denen die Lage der der Krankenfürsorge dienenden Räume zu ersehen ist, und
2. bevor mit dem Bau dieser Räume begonnen wird, die Pläne, aus denen insbesondere die vorgesehene Verwendung jeden Raumes, die Anordnung der Einrichtungsgegenstände, die Art und Anordnung der Belüftungs-, der Beleuchtungs-, der Heizungs-, der Klima- und der Wasserversorgungsanlagen sowie der sanitären Einrichtungen zu ersehen sind, der See-Berufsgenossenschaft vorzulegen und ihre Zustimmung hierzu einzuholen. Die See-Berufsgenossenschaft handelt dabei im Benehmen mit der Behörde.

(2) Absatz 1 Nr. 2 gilt entsprechend, wenn die der Krankenfürsorge dienenden Räume und Einrichtungen wesentlich geändert werden sollen.

(3) Bei der Bauausführung darf von den Plänen nicht ohne Zustimmung der See-Berufsgenossenschaft abgewichen werden.

§ 13 Ausnahmen

(1) Im Einzelfall kann die See-Berufsgenossenschaft von den Anforderungen des § 7 (Behandlungsraum), § 8 (Krankenraum), § 10 Abs. 2 (Lage des Toilettenraums) und § 21 Abs. 1 Satz 1 (Maße und Anordnung des Apothekenschrankes), die für den Heimathafen zuständige Behörde von den Anforderungen der Anlage Teil A und B Ausnahmen zulassen, wenn gewährleistet ist, dass hierdurch die Krankenfürsorge nicht gefährdet wird.

(2) Bei Ausnahmen von den Anforderungen des § 21 Abs. 1 Satz 1 ist das Ordnungsprinzip des Stauplanes nach Anlage Teil F zu wahren.

(3) Schiffe, für die das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen nach § 10 des Flaggenrechtsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Oktober 1994 (BGBl. I S. 3140), zuletzt geändert durch Artikel 326 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407), in der jeweils geltenden Fassung für die erste Überführungsreise in einen anderen Hafen die Befugnis verliehen hat, die Bundesflagge zu führen, brauchen nach einer im Benehmen mit der Behörde näher zu treffenden Anordnung der See-Berufsgenossenschaft die Bestimmungen dieser Verordnung über die der Krankenfürsorge dienenden Räume und Einrichtungen sowie über die Ausrüstung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln nur insoweit zu erfüllen, als es für eine ausreichende Krankenfürsorge auf der Überführungsreise erforderlich ist.

§ 14 Anhörung

Die See-Berufsgenossenschaft hat, bevor sie in den Fällen des § 13 Abs. 1 entscheidet, eine Stellungnahme des Arbeitskreises der Küstenländer für Schiffshygiene einzuholen. Sie braucht die Stellungnahme nicht einzuholen, wenn sie bei der Entscheidung die Richtlinien beachtet, die der Arbeitskreis einstimmig aufgestellt hat.

DRITTER ABSCHNITT

**ÄRZTE, PFLEGEPERSONEN,
KRANKENBUCH, GESUNDHEITSTAGEBUCH**

§ 15 Schiffsarzt

(1) Schiffe mit mehr als 75 Personen sind bei Reisen in der Mittleren und Großen Fahrt sowie bei Probefahrten mit einem Schiffsarzt zu besetzen.

(2) Schiffe mit mehr als 100 Arbeitnehmern an Bord sind bei Reisen in der Kleinen Fahrt von mehr als 3 Tagen Dauer mit einem Schiffsarzt zu besetzen.

(3) Übersteigt die Zahl der Personen 800, so muss ein zweiter Schiffsarzt an Bord sein.

(4) Der Schiffsarzt muss zur Ausübung des ärztlichen Berufs im Geltungsbereich dieser Verordnung berechtigt sein und ausreichende Kenntnisse für die Tätigkeit als Schiffsarzt der Behörde nachweisen. Er hat sich vor der Anmusterung rechtzeitig bei der Behörde vorzustellen und seine Approbationsurkunde sowie das Zeugnis nach § 81 des Seemannsgesetzes vorzulegen. Die Behörde stellt eine Bescheinigung aus, wenn die Voraussetzungen für die Tätigkeit als Schiffsarzt erfüllt sind.

§ 16 Pflegepersonen

(1) Neben dem Schiffsarzt muss mindestens ein Krankenpfleger oder eine Krankenschwester an Bord sein. Auf Schiffen mit mehr als 500 Personen müssen zwei, mit mehr als 800 Personen drei und mit mehr als 1200 Personen vier Krankenpfleger oder Krankenschwestern an Bord sein. Bei Probefahrten können die Krankenpfleger oder Krankenschwestern durch Personen, die in Erster Hilfe ausgebildet sind, ersetzt werden. Werden mehr als 250 Kinder unter zehn Jahren befördert, muss eine der in Satz 1 genannten Krankenpflegepersonen Kinderkrankenschwester sein.

(2) In besonderen Fällen muss der Kapitän auf Verlangen des Schiffsarztes weitere Besatzungsmitglieder zur Hilfeleistung bei der Krankenpflege zur Verfügung stellen.

§ 17 Krankenbuch, Gesundheitstagebuch

(1) Auf Schiffen mit Schiffsarzt ist von diesem und auf Schiffen ohne Schiffsarzt, die aufgrund von Anlage Teil A nach den Verzeichnissen A1, A2 und B auszurüsten sind, ist vom Kapitän oder von dem für die ordnungsgemäße Durchführung der Krankenfürsorge verantwortlichen Schiffsoffizier ein Kran-

kenbuch nach dem Muster der Anlage Teil D zu führen. Bei Erkrankungen ist die Temperaturkurve aufzuzeichnen und dem Krankenbuch beizufügen.

(2) Der Schiffsarzt hat neben dem Krankenbuch während der Reise ein Gesundheitstagebuch nach dem Muster der Anlage Teil E zu führen. In das Gesundheitstagebuch sind ausführliche Angaben über hygienisch oder sonst medizinisch wichtige Wahrnehmungen an Bord und in den Anlaufhäfen sowie über getroffene Maßnahmen an Bord aufzunehmen.

(3) Nach Abschluss jeder Reise hat der Schiffsarzt, auf Schiffen ohne Schiffsarzt der Kapitän das Krankenbuch zu unterschreiben. Das Gesundheitstagebuch ist vom Schiffsarzt und vom Kapitän zu unterschreiben.

(4) Das Krankenbuch ist unter Verschluss zu halten. Außer dem Schiffsarzt, auf Schiffen ohne Schiffsarzt dem Kapitän und dem für die ordnungsgemäße Durchführung der Krankenfürsorge verantwortlichen Schiffsoffizier darf nur solchen Personen Einsicht in das Krankenbuch gewährt werden, die der ärztlichen Schweigepflicht unterliegen oder die durch den Reeder arbeitsvertraglich über die Schweigepflicht belehrt worden sind.

(5) Ein abgeschlossenes Krankenbuch ist bei der Behörde des Heimathafens für die Dauer von zehn Jahren aufzubewahren.

VIERTER ABSCHNITT

ARZNEIMITTEL, MEDIZINPRODUKTE, HILFSMITTEL

§ 18 Beschaffung

(1) Apothekenpflichtige Arzneimittel sind in Apotheken im Geltungsbereich dieser Verordnung zu beschaffen.

(2) Abweichend von Absatz 1 dürfen Arzneimittel im Ausland beschafft werden, wenn sie einem erkrankten Besatzungsmitglied verordnet und verabfolgt werden. Außerdem dürfen Arzneimittel, die im Geltungsbereich dieser Verordnung zugelassen sind, und Medizinprodukte, die gemäß der Richtlinie 93/42/EWG des Rates vom 14. Juni 1993 über Medizinprodukte (ABl. EG Nr. L 169 S. 1) eine CE-Kennzeichnung tragen, auch im Ausland zur Auffüllung der Ausrüstung beschafft werden; diese sind, sofern sie eine fremdsprachige Beschriftung und eine fremdsprachige Packungsbeilage aufweisen, beim Anlaufen des ersten Hafens im Geltungsbereich dieser Verordnung mit einer deutschen Beschriftung und mit Gebrauchsinformationen in deutscher Sprache zu versehen oder durch Arzneimittel nach Absatz 1 und Medizinprodukte zu ersetzen. Sonstige Arzneimittel und

Medizinprodukte, die im Ausland beschafft wurden, sind beim Anlaufen des ersten Hafens im Geltungsbereich dieser Verordnung durch Arzneimittel nach Absatz 1 und Medizinprodukte zu ersetzen. Sie dürfen, wenn sie in den Verzeichnissen der Anlage Teil B nicht genannt sind, nur in Notfällen gebraucht werden.

(3) Auf Verlangen der Behörde ist der Lieferer von Arzneimitteln und Medizinprodukten nachzuweisen.

§ 19 Aufbewahrung

(1) Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel sind, unbeschadet der Absätze 4 und 6 an einem Platz zusammengefasst, übersichtlich geordnet und geschützt gegen Verschmutzung, Feuchtigkeit und andere schädliche Einflüsse aufzubewahren. Die Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel nach dem Verzeichnis C der Anlage Teil B müssen in Arzneikisten oder Apothekenschränken, die nach den Verzeichnissen A1, A2 und B in Apothekenschränken und die nach dem Verzeichnis CR in Sanitätskästen aufbewahrt werden. Bei der Einordnung in Apothekenschränke ist nach dem in der Anlage Teil F festgelegten Stauplan zu verfahren.

(2) Arzneimittel und Medizinprodukte, soweit es die Größe erlaubt und sie aus Stoffen sind oder arzneilich wirksame Stoffe enthalten, sind, soweit sie nicht in Originalpackungen mit Gebrauchsanweisung geliefert werden, in Gefäßen mit Schraubverschluss unterzubringen.

(3) Das in den Verzeichnissen A1 und A2 der Anlage Teil B mit einem Stern gekennzeichneten Arzneimittel ist in einem besonderen Abteil des Apothekenschrankes (Betäubungsmittelschrank) unter Verschluss aufzubewahren.

(4) Impfstoffe, Sera und andere in den Verzeichnissen besonders bezeichnete Arzneimittel und Medizinprodukte sind in einem verschlossenen Behälter, getrennt von Lebensmitteln, im Kühlschrank aufzubewahren.

(5) Außerhalb des Geltungsbereichs dieser Verordnung beschaffte Arzneimittel und Medizinprodukte sind bis zu einer Überprüfung nach § 4 in einer besonderen Abteilung der Arzneikiste, des Apothekenschrankes oder des Behälters nach Absatz 4 aufzubewahren.

(6) Die Rettungskrankentrage ist in einsatzbereitem Zustand an leicht zugänglicher und ausreichend kenntlich gemachter Stelle zu halten.

(7) Die Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel sind unter Verschluss zu halten.

§ 20 Beschriftung

(1) Behälter und Originalpackungen für die einzelnen Arzneimittel sind, soweit dies nicht schon vom Hersteller besorgt worden ist, deutlich und dauerhaft zu beschriften. Die Beschriftung muss mindestens folgende Angaben enthalten:

1. Name oder Firma und die Anschrift des pharmazeutischen Unternehmers,
2. die Bezeichnung des Arzneimittels,
3. die Chargenbezeichnung,
4. das Verfallsdatum mit dem Hinweis „verwendbar bis“,
5. eine Gebrauchsanweisung,
6. Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, soweit diese nach dem jeweiligen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse erforderlich sind,
7. bei Arzneimitteln, die in der Anlage Teil B mit einem Stern gekennzeichnet sind, den Hinweis „Betäubungsmittel“,
8. die laufende Nummer und das entsprechend in Spalte 2 des Verzeichnisses der Anlage Teil B angegebene Anwendungsgebiet,
9. soweit erforderlich, Aufbewahrungshinweise.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für Medizinprodukte.

(3) Auf den Behältnissen der Arzneimittel und Medizinprodukte, die nicht in abgabefertiger Packung an Kranke abgegeben werden, müssen in deutlich lesbarer Schrift angegeben sein:

1. die Bezeichnung des Arzneimittels oder des Medizinproduktes,
2. eine Gebrauchsanweisung,
3. die Chargenbezeichnung,
4. das Verfallsdatum mit Hinweis „verwendbar bis“,
5. das Datum der Abgabe an den Kranken.

§ 21 Apothekenschrank, Arzneikiste, Sanitätskasten und Rettungskrankentrage

(1) Der Apothekenschrank für die Unterbringung der Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel nach den Verzeichnissen A1, A2 und B der Anlage Teil B muss der Darstellung im Plan der Anlage Teil F entsprechen. Auf Schiffen, deren Bauart nach dem Klassenzeugnis für die Mittlere oder Große Fahrt ausreicht, muss bei einem Einsatz in kleineren Fahrtgebieten der Behandlungsraum so bemessen sein, dass ein solcher Schrank dort aufgestellt werden kann.

(2) Der Apothekenschrank ist im Behandlungsraum oder, soweit ein solcher nicht vorgeschrieben ist, in einem dafür geeigneten Raum, der nicht gleichzeitig Krankenraum sein darf, aufzustellen.

- (3) Die Arzneikiste ist so zu unterteilen, dass die Arzneibehältnisse übersichtlich und bruchsicher untergebracht werden können.
- (4) Der Sanitätskasten für Rettungsboote, für Bereitschaftsboote, für aufblasbare Rettungsflöße und für Schlauchboote sowie Rettungskrankentragen müssen der Bauart nach von der See-Berufsgenossenschaft im Benehmen mit dem Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene zugelassen sein.
- (5) Auf der Innenseite des Deckels der Arzneikiste und des Sanitätskastens ist ein Inhaltsverzeichnis in der Reihenfolge der laufenden Nummern der Anlage Teil B und auf der Innenseite der Schranktüren oder auf der ausziehbaren Arbeitsplatte des Unterteils des Apothekenschrankes die Aufstellung über die geordnete Unterbringung der Ausstattung in den Schubfächern anzubringen.

§ 22 Betäubungsmittelbuch

- (1) Arzneimittel, die dem Betäubungsmittelgesetz in der jeweils geltenden Fassung unterliegen, sind von der Apotheke bei der Lieferung nach Art und Menge in ein Betäubungsmittelbuch nach dem Muster der Anlage Teil C einzutragen.
- (2) Werden diese Arzneimittel angewendet, so sind die Art und Menge der Betäubungsmittel, der Name des Kranken, die Art der Erkrankung sowie der Tag der Abgabe an den Kranken in das Betäubungsmittelbuch einzutragen.
- (3) Eintragungen in das Betäubungsmittelbuch sind vom Schiffsarzt zu unterschreiben. Auf Schiffen ohne Schiffsarzt sind diese Eintragungen von dem für die ordnungsgemäße Durchführung der Krankenfürsorge verantwortlichen Schiffsoffizier zu unterschreiben und am Ende der Reise vom Kapitän gegenzuzeichnen. Das Betäubungsmittelbuch ist unter Verschluss zu halten. Die Behörde hat die ordnungsgemäße Führung des Betäubungsmittelbuchs zu überwachen und einen entsprechenden Prüfungsvermerk im Betäubungsmittelbuch einzutragen.
- (4) Ein abgeschlossenes Betäubungsmittelbuch ist bei der Behörde des Heimathafens für die Dauer von zehn Jahren aufzubewahren.

§ 23 Prüfung durch den Kapitän oder den Schiffsarzt

- (1) Vor Antritt einer Reise von mehr als vierwöchiger Dauer, mindestens aber alle drei Monate, sind die Sauberkeit, die Vollständigkeit, der Verschluss der Behälter und die Beschriftung der Arzneimittel und Medizinprodukte sowie der Zustand der anderen Hilfsmittel zu prüfen.

(2) Die Prüfung obliegt dem Schiffsarzt, auf Schiffen ohne Schiffsarzt dem Kapitän. Der Kapitän hat auch prüfen zu lassen, dass Rettungsboote und Schlauchboote mit Sanitätskästen ausgerüstet sowie die Kästen und ihre Plomben unversehrt sind. Der Schiffsarzt hat sich auch von der zweckentsprechenden und ordnungsgemäßen Beschaffenheit der Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel zu überzeugen.

(3) Verbrauchte oder unbrauchbar gewordene Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel sind zu ersetzen.

(4) Das Ergebnis der Prüfungen ist in das Schiffstagebuch, auf Schiffen mit Schiffsarzt in das Gesundheitstagebuch einzutragen.

FÜNFTER ABSCHNITT

BUSSGELDVORSCHRIFTEN

§ 24 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 127 Nr. 3 des Seemannsgesetzes handelt, wer als Reeder vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 7 einen Behandlungsraum nicht bereithält oder ihn nicht vorschriftsmäßig ausrüstet,
2. entgegen § 8 nicht die vorgeschriebene Zahl an Krankenräumen oder Krankenräume mit ungenügendem Luftraum bereithält, sie nicht mit der vorgeschriebenen Zahl an Krankenbetten ausrüstet oder die vorgeschriebene Rufanlage nicht anbringt,
3. entgegen § 9 einen Operationsraum nicht bereithält oder ihn nicht vorschriftsmäßig ausstattet,
4. entgegen § 10 die sanitären Einrichtungen nicht bereithält oder sie nicht vorschriftsmäßig ausrüstet,
5. entgegen § 11 Satz 1 die dort bezeichneten Räume nicht mit einer Klimaanlage ausstattet oder entgegen § 11 Satz 2 sie an eine Klimaanlage nicht anschließt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 15 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes über die Aufgaben des Bundes auf dem Gebiet der Seeschifffahrt handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 4 Abs. 1 Satz 1 die dort bezeichneten Räume, deren Einrichtungen oder die Ausrüstung nicht prüfen lässt,
2. entgegen § 4 Abs. 1 Satz 2 die dort bezeichneten Prüfungen nicht fristgerecht veranlasst,
3. entgegen § 12 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 die Zustimmung zu den Bau- und Einrichtungsplänen nicht oder nicht rechtzeitig einholt,
4. entgegen § 12 Abs. 3 ohne Zustimmung von den Plänen abweicht.

SECHSTER ABSCHNITT

ÜBERGANGS- UND SCHLUSSVORSCHRIFTEN

§ 25 Übergangsvorschriften

- (1) Vorbehaltlich der Vorschriften der Absätze 2, 3 und 4 gilt diese Verordnung für alle Kauffahrteischiffe, die nach ihrem Inkrafttreten auf Kiel gelegt werden.
- (2) Für ein Kauffahrteischiff, das sich bei Inkrafttreten dieser Verordnung im Bau oder Umbau befindet, kann die See-Berufsgenossenschaft unter Würdigung aller Umstände Änderungen zur Anpassung des Schiffes an die Vorschriften dieser Verordnung anordnen.
- (3) Für ein Kauffahrteischiff, das bei Inkrafttreten dieser Verordnung fertiggestellt ist und den Anforderungen dieser Verordnung nicht entspricht, kann die See-Berufsgenossenschaft unter Würdigung aller Umstände Änderungen zur Anpassung des Schiffes an die Vorschriften dieser Verordnung anordnen, wenn wesentliche bauliche Veränderungen oder größere Ausbesserungen an dem Schiff aufgrund eines vorgefassten Planes und nicht wegen eines Unfalles oder Notstandes vorgenommen werden.
- (4) Erwirbt ein ausländisches Kauffahrteischiff das Recht zur Führung der Bundesflagge, so gilt Absatz 2 entsprechend.
- (5) Die Vorschriften dieser Verordnung über die Ausrüstung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln sowie über die Besetzung mit Schiffsärzten und Pflegepersonal gelten auch für in den Absätzen 2 bis 4 genannten Kauffahrteischiffe.
- (6) In den Fällen der Absätze 2 bis 4 gilt § 14 entsprechend.

(7) Ein Kauffahrteischiff, das vor Inkrafttreten dieser Verordnung nach den bisherigen Vorschriften mit Arzneimitteln und Hilfsmitteln ausgerüstet worden ist, muss spätestens bei der nächsten Prüfung nach § 4 Abs. 1 entsprechend der Anlage Teil A und B ausgerüstet sein.

§ 26

Soweit durch diese Rechtsverordnung Schriftform einschließlich für Prüfungen angeordnet ist, eine Zweitschrift, Urschrift, Abschrift oder Niederschrift anzufertigen ist oder Zeugnisse, Bescheinigungen oder andere Dokumente ausgestellt werden, deren Ausstellung schriftlich zu beantragen ist, sie auszuhändigen, vorzulegen oder mitzuführen sind, ist die elektronische Form ausgeschlossen.

§ 27 Inkrafttreten, Außerkrafttreten anderer Vorschriften

Diese Verordnung tritt am 1. Mai 1972 in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die Verordnung über die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen vom 21. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 2102, berichtigt 1957 II S. 752), außer Kraft.

Hinweis: §§ 25 und 27 Satz 1 beziehen sich auf die ursprüngliche Fassung der Krankenfürsorgeverordnung vom 25. April 1972. Die Änderungen nach der Dritten Änderungsverordnung vom 5. September 2007 treten gemäß Artikel 3 dieser Verordnung am 13. September 2007 in Kraft.

Anlage Teil A

(zu § 2 Abs. 1)

Kauffahrteischiffe, Rettungsboote, Bereitschaftsboote, aufblasbare Rettungsflöße und als Rettungsboote zugelassene Schlauchboote sind mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und Hilfsmitteln der Krankenfürsorge nach der Anlage Teil B wie folgt auszurüsten:

1. Kauffahrteischiffe (mit Ausnahme der Fischereifahrzeuge)

a) in der **Mittleren** und **Großen Fahrt**:

- bis zu 20 Personen

Verzeichnis A 1

- bis zu 30 Personen

Verzeichnis A 2

b) in der **Kleinen Fahrt**:

- bis zu 20 Personen

Verzeichnis B

c) in der **Nationalen** und **Küstenfahrt**:

- bis zu 5 Personen

Verzeichnis C 1

- bis zu 10 Personen

Verzeichnis C 2

2. Fischereifahrzeuge

a) in der **Großen Hochseefischerei**:

- bis zu 20 Personen

Verzeichnis A 1

- bis zu 30 Personen

Verzeichnis A 2

b) in der **Kleinen Hochseefischerei**:

- bis zu 20 Personen

Verzeichnis B

c) in der **Küstenfischerei**:

- bis zu 5 Personen

Verzeichnis C 1

3. Rettungsboote, Bereitschaftsboote, aufblasbare Rettungsflöße und als Rettungsboot zugelassene Schlauchboote.

Verzeichnis CR

4. In allen Fahrtgebieten ist bei Abweichungen von den für das Verzeichnis angegebenen Personenzahlen durch Ergänzung oder Anpassung des vorgeschilderten Verzeichnisses entsprechend dem Einsatzgebiet, der Fahrtdauer und der Personenzahl nach näherer Bestimmung durch die Behörde im Einvernehmen mit der See-Berufsgenossenschaft auszurüsten.

5. Auf allen Schiffen, die gemäß § 15 mit einem Schiffsarzt zu besetzen sind, muss eine zusätzliche Ausrüstung mitgeführt werden, die die Behörde im Einvernehmen mit der See-Berufsgenossenschaft festlegt.

Anlage Teil B

(zu § 2 Abs. 1)

Verzeichnis der Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel der Krankenfürsorge auf Schiffen

Alle Arzneimittel sind in handelsüblichen Kleinpackungen zu liefern, soweit möglich in Einzeldosisportionen. Dabei dürfen die im Verzeichnis angegebenen Mindestmengen nicht unterschritten werden, die vorgeschriebenen Wirkstoffe und Stärken **müssen** eingehalten werden.

Statt Tabletten können stets auch Dragees oder Kapseln geliefert werden, statt Salben auch Cremes, Gele oder Pasten. Ausnahmen sind gegebenenfalls angegeben.

Alle nachfolgend aufgeführten Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel sind bei Aufdruck eines Verwendbarkeitsdatums zu diesem Zeitpunkt zu ersetzen. Soweit kein Verwendbarkeitsdatum aufgedruckt ist, ist der Austausch nach fünf Jahren ab Lieferdatum vorzunehmen. Nicht mehr verwendbare Arzneimittel, Medizinprodukte und Hilfsmittel müssen unabhängig vom jeweils gültigen Verzeichnis von Bord genommen und fachkundig entsorgt werden.

Bei den mit * gekennzeichneten Positionen handelt es sich um Betäubungsmittel, für die nach Anlage Teil C und Anlage Teil F Besonderheiten gelten.

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.		C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
1.0	Krankheiten der Atmungsorgane						
1.01	Mittel gegen Husten- reiz	Codeinphosphat, 30 mg, Tabletten	20	60	20	–	20
1.02	Mittel gegen Asthma	Formoterolhemifumarat, Dosier-Aerosol	1	1	1	–	–
1.03	Mittel gegen Asthma	Salbutamolsulfat, Dosier- Aerosol	2	2	2	–	1
1.04	Mittel gegen Asthma	Aminophyllin, 240 mg/10 ml, Ampullen, i.m.	5	5	–	–	–
1.05	Mittel gegen Asthma und Vergiftungen durch Einatmung	Beclometason-Dipropionat, Dosier-Aerosol mit Inhalier- hilfe, 200 Hübe	1	1	1	–	1
2.0	Krankheiten von Herz und Kreislauf						
2.01	Mittel zur Erweite- rung der Herzkranz- gefäße	Isosorbiddinitrat, 20 mg, Retard-Tabletten	50	50	30	30	30
2.02	Mittel zur Erweite- rung der Herzkranz- gefäße	Glyceroltrinitrat, Spray	1	1	1	1	1
2.03	Mittel gegen erhöhten Blutdruck	Nitrendipin, 10 mg, Tabletten	30	60	–	–	–
2.04	Mittel gegen erhöhten Blutdruck und gegen Herz- rhythmusstörungen (funkärztliche Bera- tung erforderlich)	Metoprololtartrat (nicht retardiert), 50 mg, Tabletten	30	60	30	–	–

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
2.05	Mittel zur Blutdrucksteigerung und Schockbehandlung (funkärztliche Beratung erforderlich)	Adrenalin, 1:1000, Ampullen, i.m.	10	10	10	–	–
2.06	Mittel zur Anregung der Harnausscheidung	Furosemid, 40 mg, Tabletten	20	20	20	–	–
2.07	Mittel gegen Herzrhythmusstörungen (funkärztliche Beratung erforderlich)	Verapamilhydrochlorid, 80 mg, Tabletten	40	40	–	–	–
2.08	Mittel gegen Herzrhythmusstörungen (funkärztliche Beratung erforderlich)	Atropin, 0,5 mg, Ampullen, i.m.	10	10	–	–	–
2.09	Mittel zur Blutgerinnungshemmung, Thromboseprophylaxe	Enoxaparin-Natrium, 40 mg, Spritzampullen	10	10	–	–	–
3.0	Krankheiten der Verdauungsorgane						
3.01	Mittel gegen Völlegefühl, Übelkeit und Erbrechen	Metoclopramidhydrochlorid, 10 mg, Tabletten	60	120	60	–	–
3.02	Mittel gegen Völlegefühl, Übelkeit und Erbrechen	Metoclopramidhydrochlorid, 10 mg, Ampullen, i.m.	10	10	5	–	–
3.03	Mittel gegen Magenübersäuerung, Sodbrennen	Hydrotalcit, 500 mg, Kautabletten	160	300	60	–	20

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
3.04	Mittel gegen Magen- geschwüre und Reflux	Ranitidinhydrochlorid, 150 mg, Tabletten	60	80	20	–	–
3.05	Mittel gegen Entzündungen der Mund- und Magen- schleimhaut	Kamillenextrakt, 30 ml	1	2	1	–	–
3.06	Mittel gegen Durch- fall und zur Ruhig- stellung des Darmes	Loperamidhydrochlorid, 2 mg, Tabletten	50	70	20	10	10
3.07	Mittel zum Elektro- lytausgleich bei Flüssigkeitsverlusten (z.B. anhaltende Durchfälle)	Elektrolytgemisch (orale rehydrierungssalze), Beutel zum Auflösen in 200 ml Wasser	50	50	10	–	–
3.08	Mittel gegen Vergiftungen durch Verschlucken und vergiftungsbedingten Durchfall	Aktivkohle, 50 g, im Mischgefäß	2	2	2	–	–
3.09	Mittel zum Abführen bei Vergiftungen	Glaubersalz, 100 g, kristallin	1	1	1	–	–
3.10	Mittel zum Abführen	Bisacodyl, 5 mg, Tabletten	60	60	30	–	–
3.11	Mittel gegen Hämorrhoiden	Salbe, 15 g Tube	1	2	1	–	–
3.12	Mittel gegen Hämorrhoiden	Zäpfchen	10	10	10	–	–
3.13		Besteck zur rektalen Infusion: Irrigator Katheter (Ch 28)	1 6	1 6	– –	– –	– –

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
4.0	Krankheiten der Harnröhre, der Blase und der Niere						
4.01	Mittel zum Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten	Kondome, mit CE-Kennzeichnung		5 pro Besatzungsmitglied		–	–
4.02	Mittel gegen Harnwegsinfekte	Cotrimoxazol, 960 mg, Tabletten	60	100	20	–	20
4.03	Katheter-Gleitmittel	Steriles Gel, Einmalspritze	3	3	3	–	–
5.0	Schmerzmittel						
5.01	Mittel gegen leichte Schmerzen und Fieber	Acetylsalicylsäure, 500 mg, Tabletten	80	120	60	20	20
5.02	Mittel gegen leichte Schmerzen und Fieber	Paracetamol, 500 mg, Tabletten	80	100	40	–	20
5.03	Einreibungsmittel gegen Schmerzen	Diclofenac-Natrium, 50 g, Salbe	2	3	1	–	1
5.04	Mittel gegen Gelenk- und Muskelschmerzen	Diclofenac-Natrium, 50 mg, Tabletten, magensaftresistent	40	60	20	–	–
5.05	Mittel gegen krampfartige Schmerzen	Butylscopolaminiumbromid, 20 mg, Ampullen, i.m./s.c.	10	20	10	–	10
5.06	Mittel gegen mittelstarke Schmerzen	Tramadolhydrochlorid, 50 mg, Tabletten	20	30	10	10	10
5.07	Mittel gegen sehr starke Schmerzen (funkärztliche Beratung erforderlich)	(S)-Ketaminhydrochlorid, 25 mg/ml, Injektionsflaschen 10 ml, i.m.	5	5	–	–	–

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
5.08*	Mittel gegen sehr starke Schmerzen (Betäubungsmittel, funkärztliche Beratung erforderlich)	Morphinhydrochlorid, 10 mg, Ampullen, i.m.	10	10	–	–	–
5.09	Mittel zur örtlichen Betäubung	Lidocainhydrochlorid, 2 %, Ampullen 5 ml, subcutan	10	10	10	–	–
5.10	Mittel gegen Schmerzen bei Augen-, HNO- und Zahnkrankheiten siehe Kapitel 15.0, 16.0, 17.0						
6.0	Beruhigungs- und Schlafmittel						
6.01	Leichtes Schlafmittel	Zolpidem, 5 mg, Tabletten	40	50	40	–	–
6.02	Stärker wirkendes Beruhigungsmittel	Diazepam, 5 mg, Tabletten	40	50	20	–	–
6.03	Stärker wirkendes, auch krampflösendes Beruhigungsmittel (funkärztliche Beratung erforderlich)	Diazepam, 10 mg, Ampullen, i.m.	5	10	–	–	–
6.04	Stark wirksames Mittel bei psychischen Erregungszuständen (funkärztliche Beratung erforderlich)	Haloperidol, 30 ml, Tropfflasche	1	1	1	–	–
6.05	Mittel gegen Nebenwirkungen von 6.04 (funkärztliche Beratung erforderlich)	Biperidenhydrochlorid, 2 mg, Tabletten	20	20	20	–	–

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
7.0	Seekrankheit						
7.01	Mittel gegen Seekrankheit	Dimenhydrinat, 50 mg, Tabletten	40	40	20	20	20
7.02	Mittel gegen Seekrankheit	Dimenhydrinat, 150 mg, Zäpfchen	20	30	20		
7.3	Mittel gegen Seekrankheit (funktionsärztliche Beratung empfohlen wegen möglicher Nebenwirkungen)	Scopolamin, 1,5 mg, Membranpflaster	5	10	5	–	–
8.0	Antibiotika						
8.01	Antibiotikum mit breitem Wirkungsspektrum	Amoxicillintrihydrat, 500 mg, Tabletten	120	120	80	–	–
8.02	Antibiotikum mit breitem Wirkungsspektrum	Doxycyclinmonohydrat, 100 mg, Tabletten	40	40	20	–	–
8.03	Antibiotikum mit zielgerichtetem Wirkungsspektrum und bei Penicillinallergie	Clarithromycin, 500 mg, Tabletten	30	30	20	–	–
8.04	Antibiotikum mit speziellem Wirkungsspektrum	Ciprofloxacinhydrochlorid, 500 mg, Tabletten	40	40	–	–	–
8.05	Mittel gegen Harnwegsinfekte	Siehe 4.02					

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
9.0	Malaria						
9.01	Mittel zur Malariaphylaxe	Mücken abwehrendes Mittel zur äußerlichen Anwendung, 1 Packung pro Person	max. 20	max. 30	–	–	–
9.02	Mittel zur Malariaphylaxe und Malariabehandlung	Atovaquon 250 mg, Proguanilhydrochlorid 100 mg, Tabletten	24	24	–	–	–
	Die mitzuführende Menge der Mittel gegen Malaria ist unter Berücksichtigung des jeweils neuesten Malaria-Merkblattes der See-BG zu erhöhen, wenn die Zahl der an Bord befindlichen Personen und die Dauer des Aufenthaltes in malariagefährdeten Häfen es erfordern.						
9.03		Einmal-Blutlanzette, steril	10	20	–	–	–
9.04		Objektträger	10	20	–	–	–
9.05		Behälter für Objektträger	2	2	–	–	–

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
10.0	Allergien						
10.01	Mittel gegen allergische Reaktionen	Loratadin, 10 mg, Tabletten	20	40	20	–	–
10.02	Mittel gegen allergische Reaktionen (funkärztliche Beratung empfohlen)	Clemastin, 2 mg, Ampullen, i.m.	5	5	–	–	–
10.03	Stärker wirkendes Mittel gegen allergische Reaktionen	Prednisolon, 50 mg, Tabletten	10	10	10	–	–
10.04	Stärker wirkendes Mittel gegen allergische Reaktionen (funkärztliche Beratung empfohlen)	Dexamethason-21-dihydrogenphosphat, 100 mg, Fertigspritze, i.m.	1	1	1	–	–
10.05	Stark wirkendes Mittel gegen allergische Reaktionen (funkärztliche Beratung erforderlich)	Siehe 2.05	10	10	10	–	–
11.0	Infusionen						
11.01	Mittel gegen Flüssigkeits- und Blutverlust (auch zur Augen-spülung geeignet)	Natriumchlorid-Lösung, isoton (0,9 %), 500 ml, Plastikflasche	6	10	2	–	–
11.02	Mittel gegen Schock und starken Blutverlust	Hydroxyäthylstärke 10 %, 200000/0,5, 500 ml, Plastikflasche	2	2	1	–	–

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
11.03		Komplettes Infusionsbesteck einschl. Venenverweilkanüle, einzeln steril verpackt, Durchm. 1,2 – 1,3 mm	3	6	2	–	–
12.0	Wundstarrkrampf (Tetanus)						
12.01	Mittel zur Tetanus- prophylaxe (im Kühl- schrank aufzube- wahren bei + 2 bis + 8° C)	Tetanus-Adsorbat-Impfstoff als Einzeldosis	2	2	2	–	–
12.02	Mittel zur Tetanus- prophylaxe (im Kühl- schrank aufzube- wahren bei + 2 bis + 8° C)	Tetanus-Immunglobulin, mindestens 250 I.E.	2	2	2	–	–
13.0	Frauenkrankheiten und Geburtshilfe (wenn Frau an Bord)						
13.01	Mittel gegen Blutungen aus der Gebärmutter	Methylergometrinhydrogen- maleat, 0,2 mg, Tabletten	20	20	20	20	20
13.02	Mittel gegen Blutungen aus der Gebärmutter (im Kühlschrank aufzu- bewahren bei + 2 bis + 8° C)	Methylergometrinhydrogen- maleat, 0,2 mg, Ampullen, i.m.	5	5	–	–	–

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
14.0	Krankheiten und verletzungen der Haut						
14.01	Mittel zum Haut- schutz	Indifferente Hautsalbe, pH 5, 50 g	3	4	2	1	2
14.02	Mittel gegen Juck- reiz, Sonnenbrand, Insektenstiche	Hydrocortison, 1 %, 50 g, Creme	3	4	1	–	–
14.03	Stärker wirkendes Mittel gegen Juck- reiz, Sonnenbrand, Insektenstiche und Ekzeme	Triamcinolon, 20 g, Creme	2	3	–	–	–
14.04	Mittel gegen nässende Ekzeme	Siehe 14.02					
14.05	Mittel gegen nicht nässende Ekzeme	Siehe 14.02					
14.06	Mittel gegen lokale bakterielle Infektio- nen der Haut	Siehe 14.10, 14.11, 15.03					
14.07	Mittel gegen Hautpilz- und Fußpilzkrankungen	Cotrimazol, 20 g, Creme	4	6	2	–	–
14.08	Mittel gegen schwere Herpesin- fektionen der Haut und Schleimhaut sowie Gürtelrose (funkärztliche Beratung empfohlen)	Aciclovir, 400 mg, Tabletten	35	35	–	–	–

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	Bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
14.09	Mittel gegen Parasiten (auch Scabies-wirksam)	Lindan, 100 ml, Emulsion	1	1	1	–	–
14.10	Mittel zur Desinfektion von Haut und Wunden und vor Injektionen	Povidon-Jod, 30 ml, Lösung	4	5	2	1	1
14.11	Mittel bei Verbrennungen	Povidon-Jod, 25 g, Salbe	8	12	4	1	1
14.12	Mittel bei Prellungen und Verstauchungen	Siehe 5.03					
15.0	Krankheiten der Augen						
15.01	Mittel zur Schmerzlinderung des Auges	Oxybuprocainhydrochlorid, 20 EDO, Augentropfen	1	1	1	–	–
15.02	Mittel gegen bakterielle Infektionen des Auges	Gentamicinsulfat, 5 ml, Augentropfen	1	2	1	–	–
15.03	Mittel gegen bakterielle Infektionen des Auges	Gentamicinsulfat, 2,5 g, Augensalbe	2	3	1	–	1
15.04	Mittel gegen Herpes-Infektionen des Auges	Aciclovir, 4,5 g, Augensalbe	1	1	1	–	–
15.05	Mittel gegen erhöhten Augendruck (funkärztliche Beratung erforderlich)	Pilocarpin, 1 %, 5 ml, Augentropfen	1	1	1	–	–
15.06	Mittel zur Augen-spülung	siehe 11.01					

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
15.07		Augenspülflasche, bruchsicher	1	1	1	–	–
15.08		Schlinge zur Entfernung von Augenfremdkörpern	1	1	1	–	–
15.09		Augenkomresse, einzeln steril verpackt, 5,5 cm x 7,5 cm	5	10	5	–	5
15.10		Augenklappe mit Band, einzeln verpackt	2	2	1	–	1
16.0	Krankheiten des Halses, der Nase und der Ohren						
16.01	Mittel gegen Ent- zündungen und Schmerzen des äußeren Gehörgangs	Antibiotika-Kombinations- präparat mit Corticosteroid, 5 ml, Ohrentropfen	1	2	1	–	–
16.02		Ohrenspritze aus Gummi, 75 ml	1	1	–	–	–
16.03	Mittel zum Abschwellen der Nasenschleimhaut (auch bei Mittelohr- entzündung)	Oxy- oder Xylometazolin- hydrochlorid, 0,1 %, Einzeldosispipetten	40	60	40	–	40
16.04	Mittel zur Mund- und Rachendesin- fektion	Chlorhexidindigluconat, 2 %, 50 ml, Lösung	2	3	1	–	–
16.05	Mittel gegen Schmer- zen im Mund- und Rachenraum	Ambroxolhydrochlorid, 20 mg, Lutschtabletten	40	60	40	–	20

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
17.0	Krankheiten der Zähne						
17.01	Mittel zur örtlichen Behandlung von Zahnschmerzen	Eugenol, 10 ml, Tropfen	1	1	1	-	-
17.02	Mittel zum provisorischen Zahnverlust	Selbsthärtendes Verschlussmittel (mittlerer Aushärtegrad)	1	1	-	-	-
17.03	Mittel zum Pulpaschutz	Triamcinolon, Demeclocyclin, 5 g, Paste	1	1	-	-	-
17.04	Mittel gegen Zahnfleischentzündungen (im Kühlschrank aufzubewahren bei + 2 bis + 8° C)	Prednisolonacetat, 25 mg, 5 g, Salbe	1	1	-	-	-
17.05		Applikator für 17.04	1	1	-	-	-
17.06		Mundspiegel, mittlere Größe	1	1	-	-	-
17.07		Zahnärztliche Pinzette	1	1	-	-	-
17.08		Zahnsonde	1	1	-	-	-
17.09		Zahnfüllspatel, doppelendig	1	1	-	-	-
17.10		Kugelstopfer	1	1	-	-	-
17.11		Excavator, doppelendig	1	1	-	-	-
17.12		Obere Prämolarenzange (sogenannte Universalzange)	1	1	-	-	-

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
18.0	Desinfektionsmittel						
	Für alle Desinfektionsmittel ist die jeweils gültige Liste der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie sowie des Robert Koch-Instituts, für Instrumentendesinfektion die CE-Kennzeichnung zu berücksichtigen						
18.01	Mittel zur Haut- und Händedesinfektion	250 ml, Spenderflasche	1	2	–	–	–
18.02	Mittel zur Desinfektion von Instrumenten	250 ml	1	2	–	–	–
18.03	Mittel zur Desinfektion von Flächen, Gegenständen und Ausscheidungen	1000 ml, Konzentrat	1	1	–	–	–
18.04	Mittel gegen Insekten (entsprechend der Prüfliste des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit)	1000 ml, Sprühdose	1	1	–	–	–
18.05	Mittel zur Desinfektion von Trinkwasser und Trinkwasseranlagen (Lagerung außerhalb des Behandlungsraumes)	Calciumhypochlorit	entsprechend der Kapazität des größten an Bord vorhandenen Trinkwassertanks und ausreichend zur Desinfektion bei massiver Verschmutzung				

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
19.0	Verbandmaterial						
	Statt Mull sind auch andere Wundtextilien zulässig, sofern sie den Anforderungen des Arzneibuches entsprechen oder die CE-Kennzeichnung tragen.						
19.01		Mullkomresse, 2 St. steril verpackt, 10 cm x 10 cm, 8-fach	50	100	10	5	10
19.02		Fertiger Salbenverband ohne Wirkstoff, einzeln steril verpackt, ca. 10 cm x 10 cm	10	20	10	2	5
19.03		Verbandmull, 10 cm/1 m	1	2	–	–	–
19.04		Mullbinde, 6 cm/4 m, mit fester Kante, einzeln verpackt, elastisch	5	10	4	2	3
19.05		desgl. 10 cm/4 m	5	10	4	2	3
19.06		Dauerelastische Binde mit Verbandklammer, 8 cm/ ca. 5 m, einzeln verpackt	3	4	2	1	1
19.07		desgl. 10 cm, ca. 5 m	1	2	1	–	–
19.08		Netz-/Schlauchverband, 4 m (gedehnte Länge), für Finger	1	1	–	–	–
19.09		desgl. für Extremitäten	1	1	–	–	–
19.10		desgl. für Kopf	1	1	–	–	–

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
19.11		Kompresse mit aluminiumbedampfter Wundauflagefläche, 10 cm x 12 cm, einzeln steril verpackt	20	20	10	2	2
19.12		Aluminiumbedampftes Verbandtuch, 60 cm x 80 cm, einzeln steril verpackt	2	2	1	–	–
19.13		Thermo-Isolierfolie	1	2	1	1	1
19.14		Verbandpäckchen, 80 mm x 100 mm, steril	5	5	3	2	2
19.15		Elastische Pflasterbinde mit Acryl, 8 cm/2,5 m	2	3	1	1	1
19.16		Verbandswatte, 50 g, in staubdichter Verpackung	4	6	2	1	1
19.17		Heftpflaster, hautfreundlich 2,5 cm/ 5 m	4	6	2	1	1
19.18		Pflasterwundverband, hautfreundlich, im Karton, 6 cm/ 1 m	3	4	2	1	1
19.19		Gebrauchsfertige Pflasterstrips (u.a. Fingerkuppen- und Fingerverbände) im Behälter, wasserabweisend	50	50	30	10	10
19.20		Pflasterstreifen zum Wundverschluss, steril verpackt, 6 mm x 100 mm, 10 St.	1	1	1	–	1
19.21		Lederfingerlinge, Größe IV-VI	je 2	je 3	je 1	je 1	je 1
19.22		Dreiecktuch, 130 cm x 90 cm x 90 cm, verpackt	1	2	1	1	1

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
19.23		Schaumstoffummantelte flexible Universalschienen mit Aluminiumkern, jeweils in Erwachsenengröße (z.B. SAM SPLINT o.ä.) a) für Finger b) für Arm c) für Bein	2 2 2	2 2 2	1 1 1	- - -	- - -
19.24		HWS-Immobilisationsstütze, vierfach größenverstellbar	1	1	1	-	-
19.25		Sicherheitsnadeln, nicht-rostend, 12 St., verpackt	1	1	1	1	1
20.0	Mittel zur Krankenpflege						
20.01		Krankenunterlagen, 60 cm x 90 cm	5	5	5	-	-
20.02		Wärmflasche aus Gummi, 2 l	1	1	1	-	-
20.03		Kalt-/Warm-Kompressen a) ca. 20 cm x 10 cm b) ca. 20 cm x 40 cm	2 2	2 2	1 1	- -	- -
20.04		Watteträger, kleiner Wattekopf steril, ca. 15 cm, zu 2 St.	20	30	-	-	-
20.05		Einnehmetasse, bruchstabil	1	1	1	-	-
20.06		Steckbecken mit Deckel und Griff, ca. 31 cm Durchmesser	1	1	1	-	-
20.07		Urinflasche (für Männer), aus Plastik mit Deckel, graduiert	1	1	1	-	-
20.08		Uringefäß (für Frauen), aus Plastik mit Deckel, graduiert	1	1	-	-	-

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
20.09		Einmal-Kunststoff-Katheter nach Tiemann, einzeln steril verpackt, Charrière, 12 und 16 (siehe auch 4.03)	je 2	je 3	je 1	-	-
20.10		Urinbeutel, mindestens 1,5 l, mit Schiebeklemme, einzeln steril, mit 100 cm Überleitungsschlauch	2	2	1	-	-
20.11		Kanüle zur Blasenpunktion, 0,90 mm x 70 mm, 20 G (gelb), steril	5	5	2	-	-
20.12		Arzneimittelabgabebeutel	30	30	10	-	-
20.13		Einmal-Nierenschale, 24 cm	10	20	-	-	-
21.0	Instrumente und Hilfsmittel						
	Bei metallischen Instrumenten ist darauf zu achten, dass sie aus korrosionsbeständigen Metalllegierungen hergestellt wurden.						
21.01		Einmalspritze, einzeln steril verpackt a) 2 ml b) 5 ml c) 10 ml	10 20 10	10 20 10	5 10 5	- - -	- - -
21.02		Einmalkanüle, einzeln steril verpackt, Größe 1, 2 und 12	je 15	je 15	je 5	-	-
21.03		Tupfer zur Hautdesinfektion, steril verpackt, 100 St.	1	1	1	-	-

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
21.04		Einmalskpell, geballt ca. 16 cm, steril	2	3	–	–	–
21.05		Einmalskpell, spitz ca. 16 cm, steril	2	3	–	–	–
21.06		Handwaschbürste	1	1	1	–	1
21.07		Nagelreiniger	1	1	1	–	1
21.08		Einmalrasierer	3	3	–	–	–
21.09		Verbandschere nach Lister, 18 cm	1	1	–	–	–
21.10		Coopersche Schere, 14,5 cm	1	1	–	–	–
21.11		Schere, spitz/stumpf, gerade, 14,5 cm	1	1	1	1	1
21.12		Anatomische Pinzette, 14,5 cm	1	1	1	1	1
21.13		Chirurgische Pinzette, 14,5 cm	2	2	–	–	–
21.14		Splitterpinzette nach Feilchen- feld, 11 cm	1	1	1	–	1
21.15		Lupe, mindestens dreifache Vergrößerung und Durch- messer 75 mm	1	1	1	–	–
21.16		Arterienklemme nach Kocher, gerade, 14,5 cm	4	4	2	–	–
21.17		Nadelhalter nach Mathieu 14,5 cm	1	1	–	–	–

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
21.18		Instrumentenbehälter mit Deckel zur Desinfektion und Aufbewahrung (Länge ca. 30 cm, Breite ca. 17 cm, Höhe ca. 15 cm) mit Einlagesieb	1	1	1	-	-
21.19		Chirurgisches Nahtmaterial, nicht resorbierbar, mit scharfer Nadel, in steriler Packung a) Fadenstärke 2/0, Fadenlänge 45 cm, Nadel 24 mm b) Fadenstärke 4/0, Fadenlänge 45 cm, Nadel 19 mm	5 5	5 5	- -	- -	- -
21.20		Einmal-Operationshandschuhe, paarweise steril verpackt, puderfrei a) Größe 7,5 a) Größe 8,5	3 Paar 3 Paar	3 Paar 3 Paar	- -	- -	- -
21.21		Einmalhandschuhe, unsteril, puderfrei, groß, 100 St.	1	1	1	1	1
21.22		Einmal-Lochtuch, klebend, ca. 75 cm x 90 cm, variable Lochgröße, einzeln steril verpackt	3	5	-	-	-
21.23		Einmal-Abdecktuch, klebend, ca. 75 cm x 90 cm, einzeln steril verpackt	2	4	-	-	-

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
22.0	Artikel zur Untersuchung und Überwachung						
22.01		Mundspatel, verpackt, 100 St.	1	1	1	–	–
22.02		Thermometer, digital, Messbereich 32 – 43° C	1	1	1	–	–
22.03		Hypothermie-Thermometer, 26 – 42° C, in Schutzhülle	1	1	1	–	–
22.04		Schutzhüllen für Thermometer	30	30	30	–	–
22.05		Teststreifen zur Urinuntersuchung auf Zucker, Eiweiß, Blut	1 Orig. Pck.	1 Orig. Pck.	–	–	–
22.06	Im Kühlschrank aufzubewahren bei +2 bis +8 °C	Testset zur Herzinfarkt-Diagnostik (Troponin I Schnelltest), Packung zu 5 St.	1	1	–	–	–
22.07		Stethoskop	1	1	1	–	–
22.08	Eichfristen beachten!	Oszillometrisches Blutdruckmessgerät zur Messung am Oberarm	1	1	1	–	–

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
23.0	Verschiedenes						
23.01		Ausstattung für Sauerstoffbe- handlung wie MFAG-Nr. 27.29 und Nr. 27.31 a), b), c), O ₂ -Flaschen mit medizini- schem Sauerstoff gefüllt	1	1	–	–	–
23.02	Sofern keine gefährliche Ladung an Bord	Tragbares Sauerstoffgerät, einsatzbereit, 2 l/200 bar, einschließlich tragbarer Sauerstoff-Reserveflasche, 2 l/200 bar und 5 Einweg- Atemmasken gemäß MFAG-Nr. 27.29	–	–	1	–	–
23.03	Nr. 23.03 bis 23.08 zusammengefasst in Notfalltasche	Hilfsgerät für Mund-zu-Mund- Beatmung	1	1	1	1	1
23.04		Guedel-Tubus, Größe 3, 4, 5	je 1	je 1	je 1	–	je 1
23.05		Wendl-Tubus, Größe 28 und 32	je 2	je 2	je 1	–	–
23.06		Beatmungsbeutel mit Sauer- stoffreservoir	1	1	1	–	1
23.07		Masken für Beatmungsbeutel, Größe 4, 5	je 1	je 1	je 1	–	je 1
23.08		Gerät zur Absaugung, mechanische Bedienung	1	1	1	–	1
23.09		Stauschlauch	1	1	–	–	–
23.10		Leichenhülle aus Kunststoff	1	1	–	–	–

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff, Artikel	Menge				
			Verzeichnis A		Verz. B	Verzeichnis C	
			A 1 bis zu 20 Pers.	A 2 bis zu 30 Pers.	bis zu 20 Pers.	C 1 bis zu 5 Pers.	C 2 bis zu 10 Pers.
1	2	3	4	5	6	7	8
24.0	Bücher, Merkblätter, Formulare						
24.01	Jeweils neueste Ausgabe	„Anleitung zur Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen“	1	1	1	1	1
24.02		Krankensbuch	1	1	1	–	–
24.03		Betäubungsmittelbuch	1	1	–	–	–
24.04		Vordruckblock für Erkrankungs- und Behandlungsverläufe (Fieberkurve)	1	1	1	1	1
24.05		Formularblock „Funkärztliche Beratung“	1	1	1	1	1
24.06		Malaria-Merkblatt der See-BG	1	1	–	–	–
24.07		Merkblatt „Verhalten in See-Not“ der See-BG	1	1	1	1	1
24.08	In Verz. C 1 und C 2 nur, wenn gefährliche Ladung gefahren wird	Leitfaden für medizinische Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unfällen mit gefährlichen Gütern (Medical First Aid Guide - MFAG -)	1	1	1	–	–
25.0	Rettungsmittel						
25.01	Muss von der See-BG zugelassen sein	Rettungsmulde, kranfähig, mit integrierter Vakuummattmatratze (inklusive Vakuumpumpe), Gurtsystem, Wetterschutz und Bedienungsanleitung	1	1	1	–	–
25.02	Schulungs- und Wartungserfordernisse sind zu beachten	Halbautomatischer Defibrillator mit EKG-Anzeige und EKG-Übertragungsmöglichkeit zum deutschen funkärztlichen Beratungsdienst (TMAS Germany)	1	1	–	–	–

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff Artikel	Menge Verzeichnis CR
1	2	3	4
26.0	Sanitätskästen für Rettungsboote Die Originalpackungen der Arzneimittel sind außen mit einem gut lesbarem Gebrauchshinweis zu versehen		
26.01	Mittel zur Erweiterung der Herzkranzgefäße	Glyceroltrinitrat, Spray	1
26.02	Mittel gegen mittelstarke Schmerzen	Tramadolhydrochlorid, 10 ml, Tropfflasche	1
26.03	Mittel gegen Seekrankheit	Dimenhydrinat, 50 mg, Tabletten	100
26.04	Mittel gegen Seekrankheit	Dimenhydrinat, 150 mg, Zäpfchen, eingesiegelt in Aluminiumfolie	20
26.05	Mittel zum Hautschutz	Indifferente Hautsalbe, pH 5, 50 g	1
26.06		Mullkomresse, 2 St., steril verpackt, 10 cm x 10 cm, 8-fach	2
26.07		Komresse mit aluminiumbedampfer Wundauflagefläche, 10 cm x 12 cm, einzeln steril verpackt	1
26.08		Verbandpäckchen, 80 mm x 100 mm, steril, wasserabweisend verpackt	3
26.09		Elastische Pflasterbinde mit Acryl, 8 cm / 2,5 m, wasserabweisend verpackt	1
26.10		Heftpflaster, 2,5 cm / 5 m, wasserabweisend	1
26.11		Gebrauchsfertige Pflasterstrips (u.a. Fingerkuppen- und Fingerverbände) im Behälter, wasserabweisend	20

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Anwendungsgebiet, Bemerkungen	Wirkstoff Artikel	Menge Verzeichnis CR
1	2	3	4
26.12		Lederfingerlinge, Größe IV - VI	je 1
26.13		Dreiecktuch, 130 cm x 90 cm x 90 cm, wasserdicht verpackt	1
26.14		Sicherheitsnadeln, nichtrostend, 12 St., wasserdicht verpackt	1
26.15		Verbandschere nach Lister, 18 cm, wasserdicht verpackt	1
26.16		Einmalhandschuhe, unsteril, puderfrei, groß	4
26.17		Hilfsgerät für Mund-zu-Mund- Beatmung	1
26.18		Trockenmittel-Einlage	2
26.19		Anleitung zur Anwendung der Medikamente und Hilfsmittel im Sanitätskasten für Rettungsboote	1

Nr.	Bezeichnung	Menge		Bemerkungen, MFAG-Hinweise
		Verzeichnis A bis zu 30 Personen	Verzeichnis B und C bis zu 20 Personen	
1	2	3	4	5
27.0	Mittel zur Ersten Hilfe bei Unfällen mit gefährlicher Ladung (gemäß MFAG)			Die Arzneimittel und Medizinprodukte sollen übersichtlich geordnet in einem bruchge- schützten, stoßfesten, transportablen Behälter/Rucksack untergebracht werden. Der Behälter ist mit Tragegurten auszu- rüsten.
27.01	Amoxicillin, 500 mg, Kapseln	30	–	Tafel 9
27.02	Augentropfen, schmerzstillend, Flasche	5	5	Tafel 7
27.03	Augensalbe, antibiotisch, Tube	5	5	Anhang 7
27.04	Atropin, 0,5 mg/ml, 1 ml Ampullen	30	30	Tafel 17
27.05	Beclometason, Dosieraerosol	5	5	Beclometason 100 µg / Hub (200 Hübe) Tafel 9
27.06	Calciumglukonat-Gel, 2 %, 25 g, Tube	5	5	Tafeln 8,16
27.07	Calciumglukonat, 1 g, Brausetabletten	20	20	Tafel 16
27.08	Cefuroxim, zur Injektion, 750 mg Flasche mit Aqua ad injekt. 10 ml	10 10	– –	Tafel 10
27.09	Aktivkohle, 50 g	2	2	Tafel 10
27.10	Diazepam, 10 mg, Suppositorien oder Einlauflösung	5	5	Einlauflösung muss gekühlt aufbewahrt werden. Tafeln 4, 5, 6

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Bezeichnung	Menge		Bemerkungen, MFAG-Hinweise
		Verzeichnis A bis zu 30 Personen	Verzeichnis B und C bis zu 20 Personen	
1	2	3	4	5
27.11	Erythromycin, 500 mg, Tabletten	30	–	Tafel 9
27.12	Ethylalkohol, 99,5 %, 500 ml Flaschen	3	1	in bruchsfester Flasche Tafel 19
27.13	Fluorescein Augen-Teststreifen, Packung	1	–	Anhang 7
27.14	Furosemid, 10 mg/ml, 4 ml Ampullen	5	–	Tafeln 2, 9
27.15	Metoclopramid, 5 mg/ml, 2 ml Ampullen	30	10	Tafeln 7, 8, 10, 13, 15, 20
27.16	Metronidazol, 1 g, Ovula/Suppositorien	10	–	Tafel 10
27.17*	Morphinhydrochlorid, 10 mg, Ampullen, i.m.	40	10	Das Arzneimittel unterliegt den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften. Achtung: Dosierungsanweisung Tafel 13! Alternative Tramadol. Tafeln 7, 8, 10, 13
27.18	Naloxon, 0,4 mg/ml, 1 ml Ampullen	6	6	Tafeln 4,1
27.19	Elektrolyt-Lösung, trinkbar (orale Rehydrierungs-Salze), Beutel oder Tabletten zum Auflösen in Wasser	für 18 Liter Lösung	für 6 Liter Lösung	Tafeln 8, 10, 11
27.20	Paracetamol, 0,5 g, Tabletten	200	100	Tafeln 7, 8, 13
27.21	Phytomenadion, 10 mg/ml, 1 ml Ampullen	10	–	Tafel 14
27.22	Plasmaexpander auf Gelatine-Basis, Infusionsflüssigkeit, 500 ml Flasche	3	3	Anhang 13

Nr.	Bezeichnung	Menge		Bemerkungen MFAG-Hinweise
		Verzeichnis A bis zu 30 Personen	Verzeichnis B und C bis zu 20 Personen	
1	2	3	4	5
27.23	Salbutamol (oder Terbutalin), Dosieraerosol	5	5	z.B. Salbutamol 100 µg/Hub (200 Hübe) Tafel 9
27.24	Natriumchlorid-Lösung, isotonisch (0,9 %), 1 Liter Flasche	5	3	Tafel 7
27.25	Guedel-Tubus Größe 2 Größe 3 Größe 4	2 2 2	2 2 2	Anhang 3
27.26	Venenverweilkanüle, Größe 19 G (entspr. 1,2)	10	10	Anhang 13
27.27	Infusionsbesteck	10	10	Anhang 13
27.28	Einmalkanüle, Größe 2 (entspr. 0,8)	100	50	
27.29	Einweg-Atemmaske (geeignet für max. 60 % Sauerstoff)	10	10	Anhang 3
27.30	Handbeatmungsbeutel mit Einlassventil und Maske	2	2	Anhang 3
27.31	a) Sauerstoffgerät, 10 l/200 bar, mit Durchflussmesser und 2 Anschlüssen, einschließlich 3 Sauerstoff-Reserveflaschen (10 l / 200 bar)	1	1	1 Flasche im Behandlungsraum gehaltert, vorbereitet zum Einsatz zur gleich- zeitigen Versorgung von 2 Personen Anhang 3
	b) Tragbares Sauerstoffgerät, einsatzbereit, 2 l / 200 bar	1	1	
	c) Tragbare Sauerstoff-Reserve- flasche, 2 l / 200 bar	1	1	

Verordnung über die Krankenfürsorge

Nr.	Bezeichnung	Menge		Bemerkungen, MFAG-Hinweise
		Verzeichnis A bis zu 30 Personen	Verzeichnis B und C bis zu 20 Personen	
1	2	3	4	5
27.32	Besteck zur rektalen Infusion: Irrigator Katheter (Ch 28)	(1) (6)	– –	Anhang 13 bereits unter Nr. 3.13 in A 1 und A 2 enthalten
27.33	Einmalspritze, 2 ml Einmalspritze, 5 ml Einmalspritze, 10 ml	60 30 20	30 20 10	

Anlage Teil C

(zu § 22)

Muster

- Buch in festem Einband mit laufend nummerierten Seiten im Format DIN A 4 -

(Titelblatt)

Betäubungsmittelbuch für Kauffahrteischiffe

Schiff:

Reeder:

Heimathafen:

Ausrüstung nach Verzeichnis:

Beginn der Eintragungen:

(Rückseite des Titelblattes)

Anleitung zum Ausfüllen der Kopfleisten der Blätter des Betäubungsmittelbuches.

1. Die Blätter sind laufend durchnummerieren.
2. Die Nummern des Verzeichnisses über die Ausrüstung sowie der Gehalt an wirksamer Substanz des Betäubungsmittels je Ampulle sind gemäß nachstehender Angabe einzutragen.

Lfd. Nr. des Verzeichnisses	Bezeichnung des Betäubungsmittels	Zubereitung	Gehalt an wirksamer Substanz je Ampulle
5.08 27.17	Morphinhydrochlorid	Ampullen	10 mg (= 0,010 g)

3. Als Name des Betäubungsmittels ist der Arzneimittelname (Präparatname) anzugeben. Für unterschiedliche Präparate sind gesonderte Seiten vorzusehen.

Verordnung über die Krankenfürsorge

(Eintragungsblatt)

Betäubungsmittelbuch Blatt:

Name des Betäubungsmittels:

Nr. des Verzeichnisses:

Gehalt an wirksamer Substanz je Ampulle:

Sollbestand nach Verzeichnis der Anlage Teil B:

Lfd Nr.	Tag des Zugangs bzw. Tag der Abgabe	Bei Zugang Name und Unterschrift des Lieferers	Ort	Zahl der Ampullen			Unterschrift des Schiffsarztes, auf Schiffen ohne Schiffsarzt des Verantwortlichen Schiffs-offiziers
		Bei Abgang Vor- und Zuname des Kranken und Nr. des Krankenbuchs	Art der Erkrankung	Zugang	Abgang	Bestand	
			Übertrag v. Bl. Nr.				

VERORDNUNG ÜBER DIE KRANKENFÜRSORGE AUF KAUFFAHRTSCHIFFEN

Anlage Teil D

(zu § 17 Abs. 1)

Muster

- Buch in festem Einband mit laufend nummerierten Seiten im Format DIN A 4 -

(Titelblatt)

Krankentagebuch für Schiffe in der Kleinen, Mittleren und Großen Fahrt sowie in der Kleinen und Großen Hochseefischerei

Schiff:

Reeder:

Heimathafen:

Ausrüstung nach Verzeichnis:

Beginn der Eintragungen:

(Linke Innenseite)

Lfd. Nr.	Tag der Krankmeldung	Name, Vorname und Geburtstag des Kranken	Angabe a) bei Besatzung: Dienstleistung b) bei Fahrgästen: Schiffsklasse	Krankheitserscheinungen und Befunde (ggf. Fiebertabelle anlegen § 17 Abs. 1 VO) Bezeichnung der Krankheit
1	2	3	4	5

(Rechte Innenseite)

Dauer der Unterbringung im Krankenraum von – bis	Dauer der Dienstunfähigkeit (nur für Besatzung) von – bis	Art der Behandlung und weiterer Verlauf	Tag des Austritts aus der Behandlung (geheilt, gebessert, gestorben, ausgeschifft); bei Besatzung: dienstfähig, Schonung, dienstunfähig? Bei Unfall: gemeldet und aufgenommen?	Bemerkungen über Desinfektions- und andere Maßnahmen
6	7	8	9	10

Anlage Teil E

(zu § 17 Abs. 2)

Muster

- Buch in festem Einband mit
laufend nummerierten Seiten
im Format DIN A 4 -

(Titelblatt)

Gesundheitstagebuch für Schiffe mit Schiffsarzt

Schiff:

Reeder:

Heimathafen:

Ausrüstung nach Verzeichnis:

Beginn der Eintragungen:

(Rückseite des Titelblattes)

Das Gesundheitstagebuch für Schiffe mit Schiffsarzt

muß nach der Verordnung über die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen Angaben erhalten über:

1. ärztlich wichtige Wahrnehmungen und Maßnahmen an Bord,
2. ärztlich wichtige Wahrnehmungen in den Anlaufhäfen
3. das Ergebnis der nach § 23 der Verordnung mindestens alle 3 Monate vorzunehmenden Prüfung der Ausrüstung.

Darüber hinaus sollten Eintragungen gemacht werden über:

4. den Gesundheitszustand der Besatzung vor der Ausreise
5. den Zustand der außer der Ausrüstung vorhandenen sanitären und medizinischen Einrichtungen vor oder bei der Ausreise,
6. Zustand, Menge und Herkunftsort des Trinkwassers,
7. die Verpflegung, insbesondere deren Zusammenstellung, Nährwert, Zweckmäßigkeit, Aufbewahrung, Klagen der Besatzung über die Verpflegung mit Stellungnahme zu den Gründen,
8. die Zahl der Krankmeldungen und der Entlassungen aus der schiffsärztlichen Behandlung (wöchentlich),
9. die Belegung der Krankenzimmer ggf. des Isolierabtes und des Raumes für Geisteskranke mit Kranken (wöchentlich),
10. das Auftreten von Infektionskrankheiten mit der Angabe der getroffenen Maßnahmen,
11. bemerkenswerte Unfälle an Bord, während der Liegezeiten im Hafen auch an Land,
12. Hinweise auf Mängel und auf Möglichkeiten zu deren Beseitigung

(Eintragungsblatt)

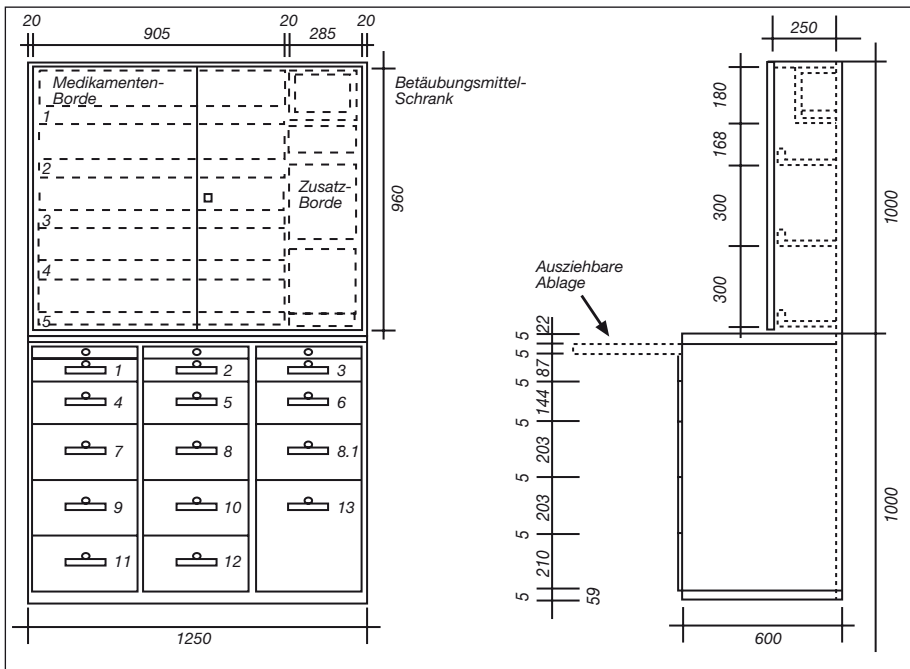
Tag	

Anlage Teil F

zu § 19 Abs. 1
§ 21 Abs. 1

Apothekenschrank

für die Aufbewahrung der Ausrüstung
nach den Verzeichnissen A 1, A 2 und B



Erläuterungen

1. Aufbau des Apothekenschrankes

Der Schrank muss aus einem Oberteil und einem Unterteil von jeweils 1000 mm Höhe bestehen. Differenzen zur jeweils vorhandenen Deckenhöhe sind durch Füllstücke auszugleichen.

Das Oberteil muss 250 mm tief sein und fünf Medikamentenborde enthalten. Es muss durch zwei Türen, Falttüren oder Rolltüren abschließbar sein. Die Medikamentenborde sollen den in Landapotheken-Einrichtungen bewährten, in der Aufteilung variablen Medikamenten-Borden entsprechen.

Das Unterteil muss 600 mm tief sein. Es muss 14 Schubfächer enthalten, die einzeln abschließbar sind, ansonsten muss eine verschließbare Tür wie im Oberteil vorhanden sein.

Das Unterteil muss eine ausziehbare Arbeitsplatte enthalten, auf der die Aufstellung über die geordnete Unterbringung der Ausstattung in den Schubfächern angebracht ist. Hier ist ebenfalls eine Information über die Erreichbarkeit des Funkärztlichen Beratungsdienstes Cuxhaven anzubringen (Telefon/Fax/E-mail). Diese Informationen können alternativ auch auf der Innenseite der Schranktüren angebracht sein.

2. Stauplan des Apothekenschrankes

2.1 Oberteil

Mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen sind alle Arzneimittel in Originalpackungen in der Reihenfolge des Verzeichnisses in den Medikamenten-Borden einzuordnen. Vor jedem Arzneimittel sind an der Stirnseite eines jeden Medikamenten-Bordes deutlich lesbar die Nummern und Anwendungsgebiete der Arzneimittel anzubringen.

Ausnahmen:

- Das Mittel zur Malariaphylaxe Nr. 9.01 ist im Schubfach 13 des Unterteiles aufzubewahren.
- Die Arzneimittel Nr. 5.08 und 27.17 sind im Betäubungsmittelschrank unter Verschluss aufzubewahren.
- Die Infusionsmittel Nr. 11.01, 11.02 und 11.03 sind auf den Zusatzborden aufzubewahren.
- Die Arzneimittel Nr. 5.07 (nach Anbruch), Nr. 12.01, 12.02, 13.02, 17.04 und 22.06 sind im Kühlschrank (bei + 2° bis + 8°C) in einem gesonderten Behälter aufzubewahren.

2.2 Unterteil

Alle im unteren Schrankteil aufzubewahrenden Positionen müssen mit der Nummer laut Ausrüstungsverzeichnis gekennzeichnet sein und in den laut nachfolgender Auflistung festgelegten Schubfächern aufbewahrt werden. Die Schubfächer sind entsprechend der Zeichnung zu nummerieren.

Ausnahmen:

- Das Desinfektionsmittel Nr. 18.05 ist außerhalb des Behandlungsraumes aufzubewahren.
- Die Positionen zur Sauerstoffbehandlung Nr. 23.01 und 23.02 sind außerhalb des Apothekenschrankes aufzubewahren.
- Die Rettungsmulde Nr. 25.01 kann auch außerhalb des Behandlungsraumes, aber in dessen unmittelbarer Nähe untergebracht werden.

Geordnete Unterbringung der Ausstattung in den Schubfächern:

Schubfach-Nr.	Verz.- Nr.	Schubfach-Nr.	Verz.- Nr.	Schubfach-Nr.	Verz.- Nr.
1	15.08, 17.05 – 17.12, 21.04, 21.05, 21.07 – 21.17	2	20.12, 21.01 – 21.03, 21.19, 23.09	3	21.06 22.02 – 22.05, 24.01 – 24.08
4	19.04 – 19.10, 19.15, 19.22	5	19.14, 19.17 – 19.21, 21.20	6	9.06 – 9.08, 15.07, 15.09, 15.10, 19.25, 20.04, 20.09, 20.11
7	19.01 – 19.03, 19.11 – 19.13, 19.16	8	4.01, 16.02, 21.21 – 22.01	8.1	3.13, 20.01, 23.10
9	19.23, 19.24	10	20.02, 20.03, 20.05, 20.13	13	9.01, 18.01 – 18.04, 21.18
11	22.07, 22.08, 23.03 – 23.08	12	20.06 – 20.08, 20.10		